Brandenburger Freiheitspreis 2025

Dr. Lukas Schlegel, Vorstandsmitglied von GrundGesetzVerstehen e.V.

Herzlichen Dank. Ich weiß gar nicht, was ich Ihren lieben Worten, Frau Ministerin, Herr Gauck, Herr Dr. Stäblein, hinzufügen soll. Ich bin gerührt. Im Programm steht, ich soll noch etwas sagen … daher verzeihen Sie mir, wenn ich es versuche.

Sehr geehrte Vertreter der Förderer, sehr geehrter Herr Dr. Stäblein als Hausherr, sehr geehrter Herr Dr. Hasselmann, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Scheller, sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin, sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrter Herr Karp, vielen Dank, dass Sie alle hier sind und vielen Dank für die Auszeichnung.

Es ist eine sehr einfache Idee, Unterricht zum Grundgesetz in Schulen im ganzen Land anzubieten. Es ist aber eine ziemlich große Herausforderung, dieses Vorhaben dann zu verwirklichen und an Hunderten von Schulen, in Hunderten Schulklassen, Tausende von Schülerinnen und Schülern zu erreichen. Dafür braucht man Hunderte von Menschen, die sich dazu bereit erklären, Schulbesuche zu organisieren und durch das ganze Land zu fahren, die Unterrichtseinheiten durchzuführen und den jungen Menschen die darin liegende, besonders wichtige Botschaft nahezubringen.

Ich habe das außerordentliche Glück- oder wie Sie, Herr Gauck, es formuliert haben, das nachhaltige Glück, mit einer großen Menge solcher Menschen zusammenzuarbeiten, jeden Tag. Das sind unsere Vereinsmitglieder. Das sind unsere Bildungscoaches, die für uns die Einheiten in den Schulen durchführen. Das sind seit diesem Jahr auch drei angestellte Mitarbeitende und das sind auch unsere Förderinnen und Förderer. Das sind Menschen mit einer außergewöhnlichen Haltung. Das sind Menschen, die ein ganz unerschütterliches Engagement an den Tag legen und teilweise schon seit vielen Jahren mit mir gemeinsam eine unglaubliche Frustrationstoleranz an den Tag legen und häufig auch einen Kampf führen, der sich lohnt. Diese Menschen glauben an eine gemeinsame Idee und sie glauben, *dass* sich unsere Arbeit lohnt.

Wir haben es gerade schon gehört: Hier in der dritten Reihe sitzt ein Teil, ein kleiner Teil, derjenigen Menschen, die die Arbeit von GrundGesetzVerstehen mit mir gemeinsam machen. Diese Auszeichnung ist Eure Auszeichnung und ich habe mich in tiefem Dank vor Euch zu verneigen - vielen Dank.

Hier haben wir jetzt nur eine Hand voll an Leuten, die sich Tag ein, Tag aus an diesem Projekt beteiligen. Momentan verfügen wir über ungefähr 160 Vereinsmitglieder und zwischen 250 und 300 Bildungscoaches, die im ganzen Land für Schulbesuche zur Verfügung stehen. Dazu kommen zahllose Förderinnen und Förderer, die uns sowohl ideell als auch finanziell unterstützen.

Als wir mit unser Bildungsarbeit für das Grundgesetz angefangen haben – das war vor fünf Jahren – waren wir ungefähr 20 Leute. Wir haben damit begonnen, unsere ehemaligen Lehrkräfte und Schulen anzuschreiben und regelrecht darum zu betteln,

vorbeikommen zu dürfen. Das hat sich herumgesprochen, wurde sehr gut aufgenommen und wir haben steten Zulauf bekommen. Es haben sich viele Leute bei uns gemeldet, die mitmachen wollten. Genauso haben viele Menschen und Institutionen unser Projekt öffentlichkeitswirksam gefördert. Und vor allem kamen im Laufe der Zeit auch immer mehr Lehrkräfte, die Interesse an unserem Projekt hatten, aus eigener Initiative auf uns zu. Aktuell führen wir ungefähr drei bis vier Schulbesuche pro Schulwoche durch. Zu Beginn des Projekts konnten wir maximal einen Schulbesuch pro Monat veranstalten. Das Wachstum unseres Projekts ist enorm- und ein wirklich schönes Zeichen.

Warum machen wir das?

Ich glaube nicht, dass das Zufall ist. Für mich ist das ein nachhaltiges Glück. Trotzdem ist GrundGesetzVerstehen kein zufälliges Arrangement von Leuten, die zufällig irgendwie derselben Sache nachgehen. Im Gegenteil- Wir glauben alle an dieselbe Idee, die uns zusammenbringt. Nämlich, dass ein ganz erheblicher Wert für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft darin liegt, dass wir verstehen müssen, dass die Betätigung und das Ausleben der eigenen Freiheit immer eine Rücksichtnahme auf die Interessen, die Freiheiten und das Leben der anderen Menschen. Nur wenn wir dazu in der Lage sind, die freie Entfaltung unserer jeweiligen eigenen Persönlichkeit so zu verstehen und auszugestalten, dass sie auch mit den Interessen der Gesellschaft im Allgemeinen und mit den Menschen, die links und rechts neben uns stehen, vereinbar sind – nur dann gelingt ein Zusammenleben in der Gesellschaft. Und genau diese Botschaft versuchen wir, mit dem Grundgesetz, auf eine Art und Weise zu vermitteln, die genau das, was Sie gerade erwähnt haben, Herr Gauck, enthält: eine emotionale Komponente, einen Aha-Effekt, ein Element der Gemeinsamkeit. So wollen wir das Thema Grundgesetz an die jungen Menschen herantragen, um eine Art Saat zu setzen, sodass diese Idee auch in Zukunft erhalten bleibt.

Ich möchte mich ganz, ganz herzlich im Namen des Vereins bedanken beim Domstift Brandenburg für die Veranstaltung, die Einladung und diese Preisverleihung. Ich möchte mich bedanken bei der Jury. Dafür, dass sie unser Projekt gesehen hat und sich dieser Idee auch verschreibt und anschließt. Und ich möchte mich auch ganz besonders bei Ihnen bedanken, Herr Tertel und Herr Miedreich, dass sie den Brandenburger Freiheitspreis fördern und ermöglichen. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie wichtig solche Auszeichnungen für uns sind. Denn einerseits lebt die Nachfrage nach unserem Bildungsangebot selbstverständlich davon, dass wir in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. Deswegen ist es wirklich von unschätzbarem Wert für uns, dass wir gerade auch in Brandenburg so prominent dargestellt werden und dann hoffentlich auch hier viele weitere Schulbesuche veranstalten dürfen.

Andererseits wird die Förderung, die damit verbunden ist, uns natürlich auch dazu befähigen, unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Ehrlich gesagt stehen wir eigentlich gerade erst am Anfang. Ich glaube, wir haben bewiesen, dass wir eine gute Idee haben und dass

wir diese Idee mit einer gewissen Wirksamkeit in die Tat umsetzen können. Aber es gibt noch sehr, sehr viele Menschen, die wir mit unseren Bildungsangeboten momentan noch nicht erreichen. Das betrifft zum Beispiel Schülerinnen und Schüler in der Grundstufe, die wir bisher noch nicht besuchen. Das möchten wir aber gerne zukünftig ändern. Das betrifft zum Beispiel auch verschiedene Regionen im Land, bei denen wir davon ausgehen, dass dort mehr und mehr demokratieskeptische Einstellungen erstarken. Hier möchten wir uns gerne einsetzen, um die Wichtigkeit der Werte des Grundgesetzes und der Demokratie in Erinnerung zu rufen. Und schließlich betrifft das auch den digitalen Raum. Wir möchten gerne, dass unsere Bildungsangebote in Zukunft auch zusätzlich zu unseren Veranstaltungen vor Ort so abgerufen werden können, dass sie auf eine spielerische und unterhaltsame Art und Weise Alltagsgegenstand werden können. Deshalb glaube ich, dass die Bildungsarbeit von GrundGesetzVerstehen sehr viele, sehr gute Entwicklungspotenziale hat. Die Verleihung des Brandenburger Freiheitspreises wird uns dabei helfen, diese Potenziale Wirklichkeit werden zu lassen.

Von Herzen, vielen Dank. Frau Ministerin, Herr Gauck, Herr Stäblein, Sie haben gerade sehr viel gesagt, was ich nur unterschreiben kann. Vor allem Sie, Herr Stäblein, haben ja begonnen mit „Am Anfang steht, die Würde des Menschen ist unantastbar.“ – Und wir machen weiter!